

Liebe Patientin, lieber Patient!

Herzlich Willkommen in unserer Praxis.

Wir freuen uns, Sie über unser alternatives Therapie-Angebot

- die Atlasterapie -

informieren zu dürfen.

Diese konservative Behandlungsmethode setzen wir seit Jahren bei einer Reihe von Erkrankungen - neben schulmedizinischen Verfahren - erfolgreich ein.



Orthopädische Praxis

Privatpraxis

Medizinzentrum Rotenbühl
Scheidter Straße 110
66123 Saarbrücken

Tel.: 06 81-9 60 12 90

www.medizinzentrum-rotenbuehl.de

Alle Kassen & Privat

Haus des Wochenspiegels
Bleichstraße 21
66111 Saarbrücken

Tel.: 06 81- 3 55 22

Fax: 06 81- 3 06 11

www.orthopaedie-junker-zimmer.de

INFORMATION

Atlasterapie



Dr. med. Thilo Junker

Orthopädie & Manuelle Medizin
Ambulante Operationen

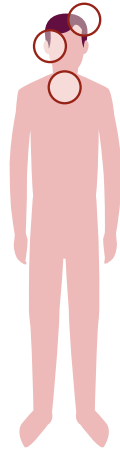
Privatärztliche Leistungen

Dr. med. Armin Zimmer

Orthopädie & Unfallchirurgie
Ambulante Operationen

Alle Kassen & BG-Unfallarzt

Einsatzgebiete der Atlasterapie



Die so genannte „Atlasterapie nach Arlen“ ist ein neurophysiologisches Konzept zur Beeinflussung von neuromotorischen Störungen unterschiedlicher Ursache sowie Schmerzzuständen des Bewegungssystems. Diese gefahrlose manuelle Technik wirkt positiv auf das Gleichgewichtssystem, den Muskeltonus, die Eigenwahrnehmung, das Schmerzempfinden, auf vegetative Funktionen sowie auf Blockierungen.

Im medizinischen Sprachgebrauch wird der erste Halswirbelkörper „Atlas“ genannt: er trägt den Kopf und hat nach oben Gelenkkontakt mit der Schädelbasis, nach unten mit dem zweiten Halswirbelkörper. Mit diesen Nachbarn ist er durch Kapseln, Bänder und ein ganz spezielles, sehr wichtiges Muskelsystem (die „tiefe Nackenmuskulatur“) verbunden. In diesem Muskelsystem sind Rezeptoren angesiedelt, die die Stellung des Körpers im Raum und den Spannungszustand des Muskel- und Sehnensystems registrieren. Diese Rezeptoren korrespondieren mit dem Gleichgewichtsorgan im Innenohr und haben direkte Verbindungen zu bestimmten Hirnzentren, die u. a. für Raumorientierung, für Grob- und Feinmotorik sowie für Schmerzsignale zuständig sind. Sie sind somit auch die Steuerung der Muskeln für Haltung und Bewegung. Bei krankhaften Zuständen sind die Rezep-

toren gestört und leiten falsche Informationen weiter. Mit der Atlasterapie besteht die Möglichkeit, eine fehlerhafte Informationsverarbeitung zu korrigieren und den krankhaften Zustand zu bessern oder zu beheben. Sie bewirkt also nichts „Neues“, sondern löst Blockaden und „bremsende Zustände“ im Körper.

Wir setzen die Atlasterapie u. a. erfolgreich ein bei:

- Schmerzsyndromen der Halswirbelsäule
- Kopfschmerzen (z. B. Spannungskopfschmerz, sog. zervikogenen Kopfschmerzen)
- atypischen Gesichtsschmerzen
- bestimmten Formen des Schwindels (z. B. Schwank- und Lagerungsschwindel)
- Hörstörungen (Ohrgeräusche, Hörminderung, Geräuschüberempfindlichkeit)
- Muskeltonusminderungen und Bewegungseinschränkungen der Halswirbelsäule
- Schluckstörungen

Methode/Hintergrund

Bei einer atlasterapeutischen Behandlung übt der Therapeut über den Seitenfortsatz des Atlas mit seiner Mittelfingerkuppe einen sehr schnellen Impuls auf die mit Wahrnehmungssensoren besetzten Strukturen des Kopf-Hals-Überganges aus. Dieser Impuls muss in einer speziellen Richtung und mit genau dosierter Kraft erfolgen. Dadurch kommt es zu einem ultrakurzen Dehnreiz auf die Nackenrezeptoren, wodurch sofort ein korrigiertes Wahrnehmungsmuster im Gehirn entsteht. Dieser atlasterapeutische Impuls muss für jeden Patienten bzgl. Richtung, Stärke und Häufigkeit individuell ermittelt werden. Die Atlasterapie ist also auch keine Manipulation im Sinne des chirotherapeutischen Handgriffes, es wird nicht „eingerenkt“. Vor allem aber: im Gegensatz zur Chirotherapie und besonders zur Chiropraktik gibt es bei der Atlasterapie keine behandlungs-

typischen Risiken, da die technische Durchführung des Impulses streng aus der Neutralstellung erfolgt, das heißt: ohne Zug oder Drehung des Kopfes oder der Halswirbelsäule.

Expertise

Die Ausbildung zur Atlasterapie nach Arlen erfordert eine spezielle Fortbildung sowie eine abgeschlossene Chirotherapie-Ausbildung und darf nur von approbierten Ärzten durchgeführt werden.

Behandlungsdauer

Am Anfang sind mindestens drei Behandlungen (mit ca. zehn Impulsen) innerhalb von zwei Wochen erforderlich, wobei der Abstand von der ersten zur zweiten Behandlung nicht mehr als fünf Tage betragen sollte. Je nach Besserungseffekt sind weitere Behandlungen in größeren Abständen sinnvoll.

Nach der Behandlung

Es gibt keine Einschränkungen im Bereich der allgemeinen Lebensführung. Die Symptome bilden sich langsam zurück, wobei nach einer anfänglichen Verbesserung auch eine erneute temporäre Verschlechterung eintreten kann.

Kontraindikationen

Bei Patienten mit rheumatischem Befall der Halswirbelsäule und instabilen Halswirbelverletzungen darf die Atlasterapie nicht angewendet werden.

Falls eine der oben genannten Erkrankungen bei Ihnen vorliegen sollte und Sie an dieser Therapieform interessiert sind, bieten wir Ihnen gerne eine individuelle Beratung und Therapieplanung an.

Ihr Praxisteam